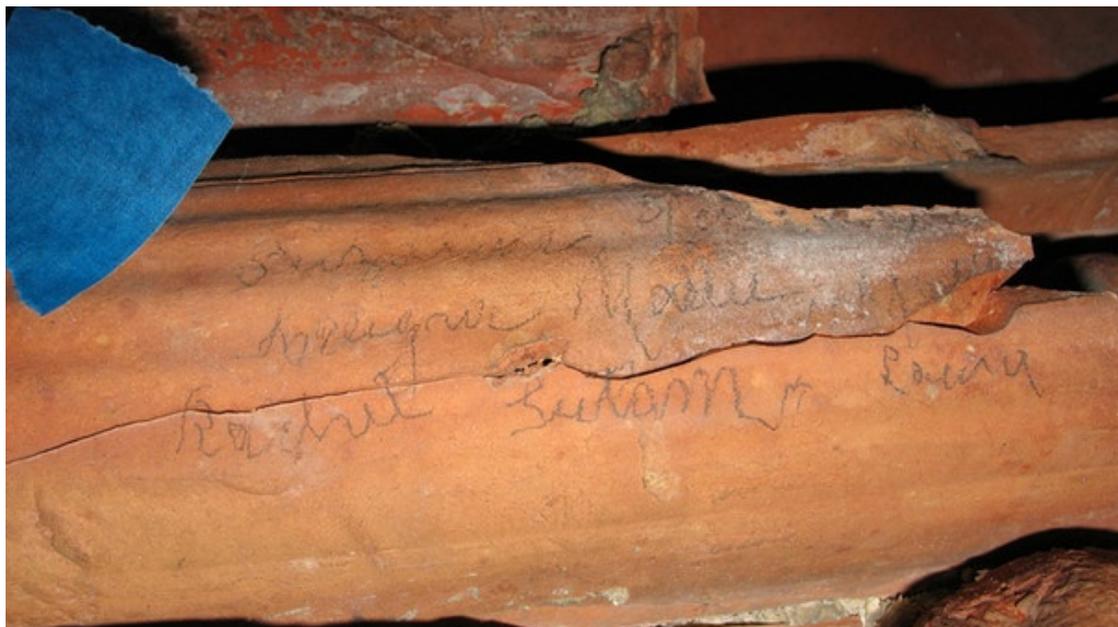


Kauferinger KZ-Bauten

Häftlingsnamen in Tonröhren entdeckt

Rund um Landsberg mussten Zehntausende Jüdinnen und Juden in den sogenannten Kauferinger Lagern Zwangsarbeit für die Rüstungsindustrie leisten. Nun haben die Restauratoren eine berührende Entdeckung gemacht.

Stand: 27.01.2015



Die Buchstaben, auf die Restauratoren stießen, sind nur ein paar Zentimeter groß, schnell hingekritzelt - und doch sind sie ein sichtbares Zeichen des Aufbegehrens, des Willens zu überleben in einer mörderischen Umgebung.



Die Tonröhrenbauten im Lager Kaufering VII

Entdeckt wurde die Schrift bei Konservierungsarbeiten im ehemaligen Lager VII am westlichen Stadtrand von Landsberg. Dort werden einstige Lagergebäude restauriert: längliche Tonnengewölbe, die aus ineinander gesteckten Tonröhren errichtet wurden - und auf einer dieser Tonröhren machten die Restauratoren nun die überraschende Entdeckung:

"Was wir gefunden haben, sind - mit Bleistift geschrieben - vier erkennbare Namen von Frauen, die von Rhodos über Auschwitz nach Kaufering deportiert wurden: Das sind Rachel Sulam, Allegra Mallel, Laura Hasson und Susanna Gaon."

Projektleiter Manfred Deiler

Die Spuren verlieren sich



Die Tonnengewölbe bestehen aus ineinander gesteckten Tonröhren.

Alle vier Namen finden sich auf der Liste eines Häftlingstransports, der am 27. Oktober 1944 Kaufering erreichte. Die Häftlinge mussten Bauschutt wegräumen und halb tote Häftlinge abtransportieren. In den Kauferinger Lagern wurden tausende Häftlinge ermordet - bei drei der vier Frauen ist sicher, dass sie die Zeit in Kaufering überlebt haben.

"Rachel Sulam überlebte direkt in Kaufering und wurde am 27. April befreit. Allegra Mallal überlebte im Außenlager Schleißheim. Das wissen wir. Laura Hasson wurde ins Frauenlager nach Dachau verlegt. Susanne Gaon ist nicht im Totenbuch eingetragen. Aber ansonsten fehlen jegliche Hinweise."

Projektleiter Manfred Deiler

Ein weiterer Name

Konzentrationslager <i>Dachau</i>		Art der Haft: <i>leb. W. G.</i>	
Name und Vorname:	<i>SULAM Rachel</i>		
geb.:	<i>16-2-1915</i>	zu:	<i>Rodi</i>
Wohnort:	<i>Roda, V. Pampas Kasamj, 58</i>		
Beruf:	<i>Kauschalt</i>	Rel.:	
Staatsangehörigkeit:	<i>Pol.</i>	Stand:	
Name der Eltern:	<i>Ruben + Chata Israel</i>		
Wohnort:	<i>W. a.</i>	Rasse:	
Name der Ehefrau:	<i>manes</i>	Rasse:	

Die Häftlingskarteikarte von Rachel Sulam

Inzwischen konnten immerhin die Häftlingskarteikarten der Frauen gefunden werden. Doch was nach der Befreiung aus ihnen geworden ist, ist unklar. Deiler hofft, noch mehr über die Jüdinnen aus Rhodos herauszufinden - und vielleicht auch noch mehr Namen.

Denn neben den vier leserlichen Unterschriften ist auch noch das Fragment eines fünften Namens zu erkennen - allerdings fehlt ein Stück der Tonröhre. Derzeit ruhen die Restaurierungsarbeiten, im Frühjahr soll es weiter gehen. Dann sind zwei weitere ehemalige Häftlingsbaracken an der Reihe.